

# SSES-REGIONALBEILAGE NORDOSTSCHWEIZ

## <http://www.sses-nordostschweiz.ch>

Webmaster und Redaktor: Karl Isler-Suter, Hinterdorf 34, CH-8239 Dörflingen,  
Mobile: 079 817 17 86, Büro: 052 654 10 44, E-Mail: k.isler@ikd.ch

Nächster Redaktionsschluss: Mitte November 2014 (SSES-Ausgabe Nr. 6, Dezember 2014)

### Inhalt dieser Ausgabe :

Arbeitspendelverkehr – nach Zürich im Zug . . . . .	1	Zukunft der E-Mobilität . . . . .	3
Moderne Bauherren gehen in die Luft / In der ganzen Schweiz schnell laden. . . . .	2	Aktuelles Solar-Firmen-Verzeichnis . . . . .	4

## Arbeitspendelverkehr: nach Zürich im Zug – sonst lieber mit dem Auto

aus Statistik.info 18 / 2005

**Im Zürcher Wirtschaftsraum ist das Auto das wichtigste Verkehrsmittel für die tägliche Fahrt zum Arbeitsplatz. Dennoch hat der öffentliche Verkehr im Vergleich zu anderen Regionen der Schweiz eine starke Stellung. Dies zeigt eine Studie über die Verkehrsmittelwahl der Arbeitspendlerinnen und -pendler, die das Statistische Amt des Kantons Zürich kürzlich veröffentlicht hat.**

In der Metropolitanregion Zürich benutzen **37 Prozent** der Pendlerinnen und Pendler den **öffentlichen Verkehr (ÖV)** für die Fahrt zum Arbeitsplatz. **14 Prozent** legen ihren Arbeitsweg im Langsamverkehr, also **zu Fuss oder mit dem Velo**, zurück. Die restlichen **49 Prozent** sind **im motorisierten Individualverkehr (MIV)** unterwegs. Das mit Abstand wichtigste Verkehrsmittel ist **das Auto**. Meist ist es mit einer Person besetzt, denn nur drei Pro-

zent der Autopendler sind als Beifahrer unterwegs. Ebenfalls einen bedeutenden Beitrag zur Bewältigung des Pendelverkehrs leisten Tram, Stadtbus, Zug und Velo. Die übrigen Verkehrsmittel wie Postauto, Regionalbus, Motorrad oder Mofa sind von marginaler Bedeutung. Dasselbe gilt auch für Kombinationen von öffentlichem und privatem Verkehr: Bloss neun Prozent der Autofahrerinnen und -fahrer benutzen auf ihrem

weiter auf Seite 2

## Solar-Veranstaltungen und Kurse

Markus Aepli, Steig 40, 9630 Wattwil  
Tel. 071 988 14 76, E-Mail: markus.aepli@bluewin.ch

**Donnerstag - Sonntag,**  
**9.-19. Okt. 2014**

**Elektromobilität Thema am OLMA-Stand der SSES-Nordostschweiz, Halle 2.1, Stand 2.1.2**

**Dienstag, 18. Nov. 2014:**  
**17h15 – 19 Uhr**

**Windkraft und Landschaftsschutz. Vortrag von Raimund Rodewald, Geschäftsleiter Stiftung für Landschaftsschutz Schweiz.** Diskursbeitrag durch Andy Imfeld, Biobauer und Verwaltungsrat, Altaventa AG. **Hochschule für Technik, Rapperswil, [Oberseestr. 10, BahnhofSüd, Bus 991, Campus HSR] Aula (Gebäude 4)**

**Donnerstag, 27. Nov. 2014:**  
**17h15 – 19 Uhr**

**Zukunft Sihlsee - Speicherwerk und Erholungsraum?** Podiumsgespräch mit Bruno Frick, alt Ständerat, Einsiedeln; Remo Bianchi, Amt für Natur, Jagd und Fischerei, Schwyz; Andreas Eggimann, SBB AG, Infrastruktur, strategische Projekte Energie; Moderation: Doninik Siegrist, Institut für Landschaft und Freiraum, Hochschule für Technik, Rapperswil, [Oberseestr. 10, Bahnhof Süd, Bus 991, Campus HSR]

**Donnerstag, 4. Dez. 2014:**  
**17h15 – 19 Uhr**

**Kleinkraftwerke und Energiewende.** Pro und Kontra-Diskussion zwischen Jakob Büchler, Nationalrat, St. Gallen, Präsident Interessenverband Kleinkraftwerk-Besitzer ISKB und Christopher Bonzi, WWF Schweiz. Einführung und Moderation: André Stapfer, Institut für Landschaft und Freiraum, Hochschule für Technik, Rapperswil, [Oberseestr. 10, Bahnhof Süd, Bus 991, Campus HSR]

siehe auch:  
[www.energieagenda.ch](http://www.energieagenda.ch)

Kurs- und Weiterbildungsangebot der Kantone TG und SH

Arbeitsweg zusätzlich ein öffentliches Verkehrsmittel. Dies geht aus einer Analyse hervor, die das Statistische Amt des Kantons Zürich anhand der Pendlerstatistik der eidgenössischen Volkszählung 2000 vorgenommen hat.

#### **Kommentar des Redaktors:**

Fast die Hälfte der Pendler ist also mit dem Auto unterwegs zur Arbeit, trotz täglichem Stau, der immer mehr zum Ärgernis auf den Strassen wird.

#### **Wie kann dem begegnet werden?**

Bis dato und wohl auch in naher Zukunft wird die Lösung im weiteren Ausbau unseres Hauptstrassen- und Autobahnnetzes gesucht. Wenn weiterhin die Fahrt zur Arbeit mit dem Auto steuerlich absetzbar ist, werden wir auch in Zukunft weiterhin viel Siedlungsfläche für Strassen opfern müssen.

Das für den weiteren Strassenausbau vorgesehene Geld muss also zur Bereitstellung eines grösseren Angebots im öffentlichen Verkehr verwendet werden.

Zudem könnte auch endlich die Durchfahrt durch den Gotthard-Strassentunnel gebührenpflichtig werden. So wäre auch ein Anteil von Unterhalt und Reparaturen von den tatsächlichen Benützern erhältlich.

Bei der Finanzierung des Öffentlichen Verkehrs geht es nicht um die einseitige Bevorzugung der Schiene gegenüber der Strasse, wie es uns die Autolobby weismachen will, sondern um ein Steuerelement zur besseren Verteilung der Benützer.

#### **Zürich vergleichsweise ÖV-freundlich**

In der übrigen Schweiz ist die Vormachtstellung des Autos noch ausgeprägter, so dass der Marktanteil des öffentlichen Verkehrs in der Metropolitanregion Zürich mit 37 Prozent vergleichsweise gross ist. Im schweizerischen Mittel benutzen nur 27 Prozent der Pendlerinnen und Pendler den öffentlichen Verkehr. Eine starke Stellung hat der öffentliche Verkehr auch in den Metropolitanregionen Basel und Bern, während die Ballungsräume der lateinischen Schweiz – Genf-Lausanne und der so genannte Ticino Urbano – deutlich «autolastiger» sind. Abseits der grossen Zentren, in den kleineren Agglomerationen und in ländlichen Gebieten, ist der öffentliche Verkehr gegenüber dem motorisierten Individualverkehr ebenfalls stark im Hintertreffen. Beim Langsamverkehr gehört die Metropolitanregion Zürich zu den Gebieten, die eine sehr geringe Nachfrage aufweisen.

Quelle: Internet

---

## **Moderne Bauherren gehen in die Luft**

aus «Toggenburg» Seite 43

Oberhänsli AG feiert dieses Jahr das 20-Jahr-Firmenjubiläum und investiert weiter in die Zukunft. Bereits Ende letzten Jahres weitete das Unternehmen sein Angebot um die Photovoltaik-Abteilung aus. Nebst der Installation von Photovoltaik-Anlagen konzentriert man sich unter anderem auch auf die Anlagenüberwachung und deren Unterhalt. Leise und oft unsichtbar erzeugen thermische Solaranlagen und Photovoltaikmodule Solarenergie. In den meisten Fällen passiert dies störungsfrei. Trotzdem sieht man mit dem blossen Auge nicht, ob Beschädigungen vorliegen, die über Jahre hinweg die gewünschte Wärme- oder Stromleistung beeinträchtigen oder sogar zu massiven Ertragseinbussen führen.

Aus diesem Grund kaufte Peter Oberhänsli einen Multikopter, der zeitgleich hoch auflösende Bilder und thermische Aufnahmen aus der Vogelperspektive schießt. Viktor Oberhänsli fliegt seit über 20 Jahren Modellflugzeuge und seit drei Jahren den ferngesteuerten Multikopter. Seine Erfahrung setzt er für Dachkontrollen bei

Einfamilienhäusern und auch grossen Bauprojekten ein. Mit der Wärmebildkamera erweitert sich das thermografische Einsatzgebiet auch auf unzugängliche, mehrstöckige Fassaden, Überprüfung von Photovoltaikanlagen und Tierbeobachtung wie zum Beispiel Jungtiere. Die Oberhänsli AG freut sich auf eine Kontaktaufnahme.

Oberhänsli AG, Bergstr. 2, 9606 Bütschwil, [info@oberhaensliag.ch](mailto:info@oberhaensliag.ch)



## E-Mobile brauchen mutige Politiker

Hermann-Luc Hardmeier in den «Schaffhauser Nachrichten» vom 20. Sept. 2014

**Am Vortragsabend in der BMW-Garage von Hutter Dynamics wurde über die Zukunft von Elektroautos informiert und diskutiert.**

In China fand im September die Formel-E-Weltmeisterschaft statt. Mit bis zu 220 km/h brausten dort die Autos um die Kurven. In Kalifornien fährt das Google-Auto ganz ohne Fahrer. In der Schweiz werden immer mehr Elektroautos und Hybridautos verkauft. Die Frage stellt sich: Wie sieht die Zukunft aus?

Zu diesem Thema hatte das BMW-Center Hutter Dynamics den Referenten Gerhard Greiter eingeladen. Er ist CEO der Mobility Division von Siemens Schweiz. Gerhard Greiter stellte gleich von Anfang an klar: «Ich bin nicht der Messias zum Thema E-Mobility. Doch ich habe einiges Interessantes zur Materie zu sagen.» Er stellte sodann zwei Thesen auf. Erstens: Beim E-Mobil geht es um mehr als um den Elektromotor. Und zweitens: Ohne Anreiz wird sich an den Gewohnheiten der Menschen nicht viel ändern. Er machte deutlich, dass die Menschen beim Autokauf niemals nur auf den Antrieb schauen. Sprich: entweder elektronisch oder mit Benzin beziehungsweise Diesel. Der Autofahrer wolle Komfort, Sicherheit und Information. Nur wenn das E-Mobil dies im geforderten Mass bieten könne, bleibe es interessant. Bei der zweiten These gelangte er sehr schnell zur Frage, wie der Energiebedarf des E-Mobils gedeckt werden könne. Schätzungen gehen davon aus, dass noch 53 Jahre lang genügend Erdöl förderbar ist. Es ist klar: Man braucht Alternativen. Die Schwachstelle des E-Mobils seien die Batterien. Die Frage stellt sich: Wie kann die Energie gespeichert werden, und welche Energie ist sinnvoll? «Wenn Deutschland sich von der Atomkraft abwendet und zur Energieherstellung Kohlekraftwerke verwendet, dann kann man anstatt E-Mobil genauso gut einen Diesel fahren,» kritisierte Gerhard Greiter die Politik unseres Nachbarlandes. Ein E-Mobil sollte seiner Meinung nach mit «grüner» Energie betankt werden. Dies hält er in der Schweiz für machbar. Gerhard Greiter forderte, dass Anreize geschaffen werden wie beispielsweise das E-Ticketing-System, um mehr Kostentransparenz zu erhalten.

Er gab aber gleichzeitig zu bedenken, dass er politisch liberal eingestellt sei und der Staat nur sanfte Rahmenbedingungen schaffen solle.

### Bald Autos ohne Fahrer?

«Die grösste Veränderung des Autos findet heute nicht unter der Motorhaube, sondern bei der Elektronik statt,» erklärte Markus Hutter im Anschluss. Der Gastgeber und Inhaber von Hutter Dynamics stellte zur Diskussion, ob vielleicht eines Tages auch in der Schweiz die selbst fahrenden Autos von Google zum Strassenbild gehören könnten. In der folgenden Diskussion wurden viele Fragen gestellt. Als Grundtenor stellte sich heraus, dass man sich mehr Mut wünsche. Nicht nur von den Menschen, sondern auch von der Politik. Da meldete sich Nationalrat Thomas Hurter zu Wort, der direkt aus der Session angereist war. Er äusserte sich skeptisch zu der Frage, ob der Staat Anreize dazu schaffen soll. Viel eher möchte er das Geld in den Hochschulen einsetzen, um die Forschung zu fördern. Der ehemalige Kampfpilot ist im Übrigen den E-Mobilen durchaus positiv eingestellt. Auf die Frage während des Apéros, ob vielleicht auch bald der E-Kampffjet den Schweizer Luftraum beschütze, musste er aber schmunzeln: «Das dauert wohl noch einen Moment.»



Gerhard Greiter (vorn links) stösst mit Markus Hutter nach dem gelungenen Anlass beim Apéro an. Bild Hermann-Luc Hardmeier

## In der ganzen Schweiz schnell laden

aus «Touring» Nr. 13 / 7. Aug. 2014

**25 Evite-Ladestationen sind in der Schweiz in Betrieb, ein flächendeckendes Ladenetz für alle gängigen Elektroautos.**

Rund um die Uhr schnell und unkompliziert Strom tanken, mit den Ladestationen von Evite kein Problem. Dank der AMAG sind in der Schweiz acht weitere Stationen dazugekommen: In Petit-Lancy, Lausanne, Bern, Schinznach-Bad, Dübendorf, Cham, Chur und Lugano können Elektroautos rasch aufgeladen werden. Die Stationen ermöglichen eine Schnellladung mit mindestens 20 kW und ein einheitliches Zugangs- und Abrechnungssystem für alle gängigen Schnittstellen.

Die Schweiz ist damit eines der ersten Länder der Welt, die ein flächendeckendes Netz an Ladestationen für alle gängigen Elektroautos hat. Das Projekt Evite steht unter der Trägerschaft des Verbandes Swiss eMobility, bei dem der TCS und die AMAG aktiv mitmachen.

[www.swiss-emobility.ch](http://www.swiss-emobility.ch)

## Das aktuelle Firmen-Verzeichnis

Karl Isler, Hinterdorf 34, 8239 Dörflingen, Mobile: 079 817 17 86, Büro: 052 654 10 44, E-Mail: k.isler@ikd.ch

Die Firmen werden innerhalb der Themenkreise nach Postleitzahlen geordnet. Der Eintrag kostet pro Jahr Fr. 100.– (in den 6 Regional-Beilagen zur SSES-Zeitschrift); jeder weitere Eintrag pro zusätzlichen Themenkreis plus Fr. 50.–

PLZ	Adresse	Branche / Firma + Spezialität	Telefon / Fax	PLZ	Adresse	Branche / Firma + Spezialität	Telefon / Fax				
<b>Architektur</b>											
8212	Neuhausen Pestalozzistr. 36	<b>Ochsner+Partner AG</b> , Um- u. Neubauten Solararchitektur, Energieberatung	Tel. 052 672 31 30 Fax. 052 672 31 38	8610	Uster Steigstrasse 2	<b>Novis Energy AG und Partner</b> , Brauchwasser, Heizungsunterstützung, Pellets, www.novisenergy.ch	Tel. 043 355 75 00 Fax. 043 355 75 50				
8272	Ermatingen	<b>Peter Dransfeld, Dipl. Architekt ETH SIA</b> Solararchitektur, Energieberatung	Tel. 071 664 26 34 Fax. 071 664 26 35	9244	Niederuzwil Hirzenstrasse 2	<b>H. Lenz AG</b> , www.lenz.ch Eigene Kollektoren, Spezialformate	Tel. 071 955 70 20 Fax. 071 955 70 25				
8872	Weesen Höfenstr. 26	<b>Bruno Huber, Architekt HTL</b> , Architektur und Sonnenenergie, info@architektur-huber.ch	Tel. 055 616 10 81	9473	Gams Karmaad	<b>Heizplan AG, Synergiepark</b> Heizungs- und Warmwassersysteme	Tel. 081 750 34 50 Fax. 081 750 34 59				
9500	Wil Rudenzburg	<b>Fent Solare Architektur</b> Giuseppe Fent, info@fent-solar.com	Tel. 071 913 30 53 Fax. 071 913 30 54	9494	Schaan FL Landstr. 96	<b>REGORT, Solarenergie</b> und Komposttoiletten / www.regort.ch	Tel. 044 780 48 48 Fax. 081 771 31 56				
9500	Wil Konstanzerstr. 64	<b>meierpartner ag, architekten eth sia</b> Minergiebauten, Generalplaner	Tel. 071 914 88 30 Fax. 071 914 88 31	9650	Nesslau	<b>H. Roth, Solartechnik</b> Solar- und Heizsysteme	Tel. 071 994 34 94 Fax. 071 994 34 45				
<b>Elektrofahrzeuge</b>											
8460	Marthalen Bärchistrasse 4	<b>Möckli Elektrofahrzeuge AG</b> TWIKE Leichtelektromobil	Tel. 052 319 00 00 Fax. 052 319 12 22	<b>Solarstrom/Photovoltaik</b>							
<b>Energieberatung und Konzepte</b>											
8356	Tänikon b. Aadorf Rüedimoosstr. 4	<b>Nova Energie GmbH</b> Holz, Sonne, Biogas	Tel. 052 368 08 08 Fax. 052 368 08 18	8213	Neunkirch Chennerenweg 6	<b>Solarbau Lowel GmbH</b> , Stromproduktion Warmwasser-/ Heizungsunterstützung	Tel. 052 672 55 52 Fax. 052 672 31 38				
<b>Generalplaner</b>											
9500	Wil Konstanzerstr. 64	<b>meierpartner ag, architekten eth sia</b> Minergiebauten, Generalplaner	Tel. 071 914 88 30 Fax. 071 914 88 31	8500	Frauenfeld Bahnhofstr. 43	<b>Alsol AG</b> , alternative Energie Systeme Photovoltaik, Ökostrom	Tel. 052 723 00 40 Fax. 052 723 00 44				
<b>Holz-Heizungssysteme</b>											
8280	Kreuzlingen Konstanzerstr. 55	<b>Burkart+Sohn AG</b> Eisenbau-Heizanlagen	Tel. 071 672 55 72 Fax. 071 672 55 17	8610	Uster Steigstrasse 2	<b>Novis Energy AG</b> , Pellets, Solartechnik, www.novisenergy.ch	Tel. 043 355 75 00 Fax. 043 355 75 50				
8610	Uster Steigstrasse 2	<b>Novis Energy AG</b> , Pellets, Solartechnik, www.novisenergy.ch	Tel. 043 355 75 00 Fax. 043 355 75 50	9473	Gams Karmaad	<b>Heizplan AG, Synergiepark</b> Solarstrom, Photovoltaikanlagen	Tel. 081 750 34 50 Fax. 081 750 34 59				
9043	Trogen Kantonsschulstr. 6	<b>schaer energie</b> , natürlich mit Solar und Pellets, www.schaer-energie.ch	Tel. 071 340 00 18 Fax. 071 340 04 35	9043	Trogen Kantonsschulstr. 6	<b>schaer energie</b> , natürlich mit Solar und Pellets, www.schaer-energie.ch	Tel. 071 340 00 18 Fax. 071 340 04 35				
<b>Solaranlagen</b>											
3063	Ittigen BE Ey 9	<b>Friap AG</b> , Wärmepumpen, Solaranlagen, Wassererwärmer, Speicher, Lüftungssysteme www.friap.ch	Tel. 031 917 51 11 Fax. 031 917 51 10	9473	Gams Unterfelsbach 431	<b>REGORT</b> , PV, Solar- und Notstrom Solarmodule usw. / www.regort.ch	Tel. 044 780 48 48 Fax. 081 771 31 56				
8213	Neunkirch Chennerenweg 6	<b>Solarbau Lowel GmbH</b> , Stromproduktion Warmwasser-/ Heizungsunterstützung	Tel. 052 672 55 52 Fax. 052 672 31 38	9545	Wängi Wilerstr. 3	<b>MBR-Thurgau AG</b> , innovative und nachhaltige Dienstleistungen. Photovoltaikanlagen	Tel. 052 369 50 30 Fax. 052 369 50 31				
8353	Elgg St. Gallerstr. 5a	<b>SOLTOP Schuppisser AG</b> Warmwasser- / Heizungsunterstützung	Tel. 052 364 00 77 Fax. 052 364 00 78	<b>Wärmepumpen</b>							
<b>Warmwassererzeugung</b>											
9507	Stettfurt Unterdorfstr. 30	<b>F. Kaufmann AG</b>	Tel. 052 376 15 55 Fax. 052 376 20 55	9240	Uzwil Bahnhofstr. 111	<b>CTA AG, Haus-Wärmepumpen</b> Heiz- und Warmwassertechnik	Tel. 071 951 40 30 Fax. 071 951 40 50				
9507	Stettfurt Unterdorfstr. 30	<b>F. Kaufmann AG</b>	Tel. 052 376 15 55 Fax. 052 376 20 55	9473	Gams Karmaad	<b>Heizplan AG, Synergiepark</b> Heizungs- und Warmwassersysteme	Tel. 081 750 34 50 Fax. 081 750 34 59				
9507	Stettfurt Unterdorfstr. 30	<b>F. Kaufmann AG</b>	Tel. 052 376 15 55 Fax. 052 376 20 55	9507	Stettfurt Unterdorfstr. 30	<b>F. Kaufmann AG</b>	Tel. 052 376 15 55 Fax. 052 376 20 55				

Solarfirmen-Verzeichnisse / Solarförderung / Solartechnik / Solarprodukte

# Solarserver Ostschweiz

Karl Isler, Hinterdorf 34, 8239 Dörflingen – Tel. 052 654 10 44 – Fax : 052 511 75 05 – k.isler@ikd.ch

[www.solarserver-ostschweiz.ch](http://www.solarserver-ostschweiz.ch)